

Karlsruher Atomtage 2017

## **AKW Philippsburg: Sicherheit – Rückbau – Freimessung – Bürgerbeteiligung**

### **Stellungnahme des Jugendforums**

Das Atomkraftwerk Phillipsburg ist seit 32 Jahren in Betrieb und stellt unserer Meinung nach ein großes Sicherheitsrisiko für die Bevölkerung dar. Verschiedene Notfallsysteme könnten im Extremfall versagen.

- Was macht man bei einem Erdbeben, Flugzeugabsturz oder das Thema, dass uns zur Zeit viel beschäftigt, einem terroristischen Anschlag?
- Was hält die Regierung davon ab das Atomkraftwerk schneller abzuschalten, wenn die Folgen eines atomaren Unfalls bekannt sind?
- Gibt es für den Extremfall einen Notfallplan?  
Die Atomkraftanlagen sind nicht nachhaltig, die Abfälle stellen eine schwere Verantwortung für tausende von kommenden Generation dar, da der Abfall bis zu hunderttausend Jahre sicher verwahrt werden muss.
- Und was ist mit dem verstrahlten Atomkraftwerk, dass eine Masse von rund 400.000 tausend Tonnen umfasst und dem stark verstrahlten Atommüll?

Uns würde interessieren wie die jetzige Bevölkerung, vor allem die Bürger von Phillipsburg, zu diesen Fragen stehen.

Da der Rückbau eines Atomkraftwerks pro Reaktor bei 500 Millionen bis zu einer Milliarde Euro liegt, kostet es Unmengen von Geld, das alles zu finanzieren. Macht die Stadt Phillipsburg an dem Atomkraftwerk Unkosten?

#### **Unsere Forderungen:**

- Wir fordern Transparenz. Wir sollten über Atomkraftwerke und die jetzigen Maßnahmen des Rückbaus besser aufgeklärt zu werden.
- Bei der Endlagerung und dem Entsorgungstransport soll Sicherheit an oberster Stelle stehen.
-